

## Löhne



### Trickbetrüger rufen massiv in Löhne an

**Löhne** (LZ/muk). Eine extreme Zunahme von Betrugsversuchen am Telefon zwischen Sonntagabend und Montagmorgen hat die Kreispolizei Herford im Kreisgebiet und insbesondere in Löhne registriert. Mit Stand von gestern Nachmittag meldeten sich ältere Bürger in 40 Fällen bei der Polizei. Sie waren zuvor von Trickbetrügern angerufen worden, die sich als Polizisten ausgegeben hatten.

Aus Sicht der Kreispolizei verhielten sich die älteren Bürger richtig: Sie misstrauten den Anrufern und meldeten die Vorfälle umgehend der Polizei. Die Betrüger hätten sich nach den jeweiligen Lebens- und Vermögensverhältnissen der älteren Bürger erkundigt. Dabei sollen sie gezielt nach Wertgegenständen im Haus beziehungsweise nach Wertbeständen gefragt haben, teilt die Polizei mit. »In einem Fall in Löhne wussten sie beispielsweise, dass es zuvor in einer Straße einen Einbruch gegeben hatte«, sagte Polizeisprecher Uwe Maser. Diesbezüglich hätten sich die Trickbetrüger in der Nachbarschaft gezielt nach Tresoren erkundigt. Hinter den Trickbetrüger vermutet die Polizei Callcenter in Osteuropa.

Eine Rückverfolgung sei aufgrund fehlender Telefonnummern schwierig. Letztlich liege in diesen Fällen eine Straftat wegen Amtsmissbrauchs vor.

### Gemeinde versammelt sich

**Löhne-Mennighüffen** (LZ). Auf zwei Termine in der Kirchengemeinde Mennighüffen verweist der aktuelle Gemeindebrief. Zur nächsten Gemeindeversammlung lädt die evangelische Kirche für Dienstag, 19. Februar, ein. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Lübbecke Straße. In der ersten Versammlung im neuen Jahr soll es für die Gemeindeglieder einen allgemeinen Überblick über die aktuelle Lage der Kirche vor Ort geben. Dabei sollen auch »Zahlen, Daten und Fakten« bekanntgemacht werden. Informationen soll es zudem auch bezüglich der allgemeinen Diskussion um den demografischen Wandel sowie möglicher Auswirkungen auf Kirchensteuereinnahmen, Personal und dergleichen mehr geben.

Die nächste Sitzung des Presbyteriums ist unterdessen für Mittwoch, 27. Februar, vorgesehen. Beginn ist dann um 19.30 Uhr, teilt die Kirchengemeinde Mennighüffen hierzu mit.

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Telefon 0 57 31 / 25 15-0  
Fax 0 57 31 / 25 15-50

**Abonentenservice**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

**Lokalredaktion Löhne**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16  
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

**Sekretariat**  
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14  
Fax 0 57 31 / 25 15-31  
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Am Vatertag im Mai 2015 ist es vor dem Bahnhof in Löhne zu einem Streit zwischen einem Löhner und einer Gruppe Männer gekommen. Später ist der Löhner an den Folgen einer tödlichen Verletzung ge-

storben. Nachdem der Hauptangeklagte 2017 verurteilt worden ist, müssen sich jetzt drei mutmaßliche Mittäter vor dem Landgericht in Bielefeld verantworten. Foto: Rajkumar Mukherjee/Archiv

## Mittäter stehen vor Gericht

### Spatenstiel-Prozesse: Neues Verfahren am Landgericht beginnt im April

■ Von Rajkumar Mukherjee

**Löhne/Bielefeld** (LZ). Zwei Gerichtsverfahren und zwei Revisionen vor dem Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe hat es in den sogenannten Spatenstiel-Prozessen gegeben, bis der Hauptangeklagte 2017 wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilt worden war. Am Landgericht Bielefeld beginnt nun das Verfahren gegen drei mutmaßliche Mittäter.

Von Dienstag, 2. April, an müssen sich die Männer vor dem Landgericht verantworten. Das bestätigt Christian Thüner, Rechtsanwalt in Herford, auf Anfrage dieser Zeitung. Wie bereits in den ersten beiden Verfahren gehört er mit seiner Kanzleipartnerin Deborah Weinert sowie Andreas Stuke aus Bünde zu den Nebenklagevertretern. Sie, sowie zwei weitere Rechtsanwältinnen, vertreten die Interessen der Witwe sowie der sechs Kinder.

Auch im Fall der drei mutmaßli-

chen Mittäter gehe es beim Tatvorwurf um Körperverletzung mit Todesfolge. »Dies unterscheidet sich damit nicht vom Vorwurf gegen den Haupttäter«, sagt Christian Thüner. Hier liege gemeinschaftliches Handeln vor. Bisher waren die nun angeklagten Mittäter – im Gegensatz zum Hauptangeklagten – aber nicht in

**»Sie müssen sich dem Ganzen bereits zum dritten Mal stellen, sind aber gut vorbereitet.«**

Christian Thüner

Untersuchungshaft gewesen. Eine Haftsache habe nicht vorgelegen.

Wie mehrfach berichtet, ist der Auslöser für die Spatenstiel-Prozesse ein Streit mit Todesfolge vor dem Löhner Bahnhof. Dort waren am 14. Mai 2015 (Christi Himmelfahrt) der Löhner Familienvater Harun Aydurmus, damals 49 Jahre alt, und vier weitere Männer aneinandergeraten. In der Folge hatte der Löhner einen Spatenstiel aus dem Kofferraum seines Wagens

geholt. Der Spatenstiel soll, so war in den folgenden Verfahren gegen den Haupttäter zu erfahren, mehrfach zwischen den Beteiligten hin und hergegangen sein. Vermutlich verstarb Harun Aydurmus aufgrund von Kopfverletzungen in Folge eines Sturzes sowie Tritten gegen seinen Kopf. Laut eines späteren Gutachtens habe der Haupttäter am Tattag, nach einer Feier zum Vatertag, eine Blutalkoholkonzentration zwischen 2,1 und 2,55 Promille gehabt.

Die gerichtliche Aufarbeitung begann im Oktober 2015. Mit dem Verfahren war die zehnte Strafkammer des Bielefelder Landgerichts betraut. Zur Überraschung vieler Prozessbeteiligter hatte die Kammer den Hauptangeklagten mit dem Urteil vom 3. Dezember 2015 freigesprochen. Die Richter waren der Ansicht, dass der Angeklagte »in einer Notwehrlage« gehandelt habe, da zuvor ein Angriff von Harun Aydurmus ausgegangen sei. Gegen den Freispruch hatten die Staatsanwaltschaft Bielefeld sowie die Nebenklage-Vertreter, darunter Christian Thüner, Revision eingelegt. Mit Erfolg:

Nach Überprüfung hatte der vierte Strafsenat des BGH das Urteil im November 2016 aufgehoben und den Fall zurück ans Bielefelder Landgericht verwiesen.

Im folgenden, zweiten Verfahren kamen die Richter der ersten Strafkammer des Landgerichts Bielefeld zu der Einschätzung, dass der Hauptangeklagte drei heftige Schläge mit dem Holzstiel gegen den Kopf von Harun Aydurmus ausgeübt hatte, bevor dieser zu Boden ging. Tödlich sei letztlich ein Tritt auf den Kopf gewesen, der zu einem Schädelbasisbruch und später zum Tod des Löhners führte. Der Tritt konnte aber keinem der Angreifer zugeordnet werden. Der Haupttäter wurde schließlich im Mai 2017 zu vier Jahren Haft wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilt. Dagegen legte nun sein Verteidiger Revision ein. Ohne Erfolg: Im November 2017 wies der BGH eine Revision ab.

Aus Sicht von Christian Thüner geht mit dem neuen Prozess eine Belastung für die Familie Aydurmus einher: »Sie müssen sich dem Ganzen zum dritten Mal stellen, sind aber gut darauf vorbereitet.«

## Ökobilanz und neue Technik stehen im Fokus

### Landrat Jürgen Müller und Wirtschaftsförderer Michael Seggewiß besichtigen Logistikunternehmen Kemena

**Löhne** (LZ). Von rechts und links queren schnell und wendig Gabelstapler die Halle des Logistikunternehmens Kemena in Löhne. Bis zu fünf der Fahrzeuge sind es alleine in der neuen Halle – dort, wo sich die Hochregale über 100 Meter erstrecken. Genau diese haben Landrat Jürgen Müller und Wirtschaftsförderer Michael Seggewiß jetzt besichtigt.

Es ist ganz ruhig – jeder Mitarbeiter des Logistikunternehmens weiß, was er zu tun hat. Unzählige Paletten werden in die 28 Hochregale verstaubt – den Fahrplan gibt der Computer vor. Auf mehr als 25.000 Quadratmetern Fläche gibt es alleine am Standort Löhne 70.000 Stellplätze für Palettensysteme, die gefüllt sind mit Schrauben, Brettern oder auch ganzen Küchensystemen. In zwei weiteren Hallen befinden sich die sogenannten »Pufferhallen«, in denen das Logistikunternehmen seinen Kunden auch mal kurzfristig Lagerflächen zur Verfügung stellen kann.

Neben der Lagerlogistik gehören aber auch die Lieferung von Material, die Kommissionierung und auch die Qualitätskontrolle

zum Aufgabenspektrum. »Es ist enorm, wie sehr sich die Logistik in den letzten Jahren verändert hat, hier wird quasi mundgerecht und sehr individuell angepasst«, sagten Jürgen Müller und Michael Seggewiß. Dass sich derweil ein Generationenwechsel in der Lo-

gistik vollzieht, bestätigte auch Geschäftsführer Dr. Timo Jording: »Viele Firmen satteln um und geben beispielsweise die Logistik und die Kommissionierung komplett ab, um sich auf die Produktion, ihre Kernkompetenz, zu konzentrieren.« Schon als Junge sei er

zwischen den Lagerregalen herumgeturnt, allerdings damals in einer ganz anderen Logistik-Generation, sagt Jording: »Es gab den klassischen Lagerverwalter, der genau wusste, wo alles steht. Aber wehe der war mal krank. Heute ist die Lagertechnik hochmoderni-

siert und garantiert sichere und kostenoptimierte Abläufe. Dadurch können wir uns auf Vielfalt konzentrieren. Das macht die Logistik für uns unglaublich spannend.« Dabei werde vor allem auch auf die Ökobilanz geschaut, erzählt Alicia Jording, im Unternehmen unter anderem für die Auswertung der »Grünen Logistik« zuständig. »Möglichst kein Lkw soll leer fahren, die Transporte werden auf das geringste reduziert und der Bahnverkehr favorisiert«, sagt sie. Schon seit 1996 hat sich Kemena deshalb einen direkten Zugang zum Zugstreckennetz gesichert.

Angefangen hat bei Kemena übrigens alles mit der Kohle – vor 107 Jahren gründete Hermann Kemena eine Kohlenhandlung, dann ging es über den Heizölhandel zur Bahnspedition hin zum Logistikallrounder. Vielleicht trägt auch die wechselvolle Geschichte des Löhner Familienunternehmens dazu bei, dass aus dem Logistikunternehmen, das in Löhne und Gütersloh 240 Mitarbeiter beschäftigt, ein spezielles Unternehmen für ganz komplexe Systeme wurde.



Dr. Timo Jording, Kemena-Geschäftsführer (von links), zeigt Wirtschaftsförderer Michael Seggewiß, Alicia Jording und Landrat Jürgen Müller die Lagerverwaltung von Kemena in Löhne.

### L'Ort Singers suchen Sänger

**Löhne-Ort** (LZ). Der Pop- und Gospelchor der L'Ort Singers aus Löhne-Ort sucht dringend Verstärkung. Vor allem Bass- und Tenorstimmen werden benötigt. Bekannt ist der Chor unter anderem durch die Teilnahme am Wettbewerb »Der beste Chor im Westen«. Dadurch ist der Chor auch über die Grenzen Löhnes hinaus bekannt geworden. Besonders jetzt zu Jahresbeginn sei für Neueinsteiger der richtige Zeitpunkt, um an den Proben teilzunehmen, da jetzt auch erst die Proben für das neue Jahresrepertoire beginnen würden. Der Chor bietet neben der Freude am gemeinsamen Singen eine Chorgemeinschaft und mit Viacheslav Zaharov einen erfahrenen Chorleiter, dessen Motto lautet: Jeder kann singen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die L'Ort Singers proben jeden Freitag um 20.15 Uhr im Gemeindehaus in Löhne-Ort, Bündler Straße 188. Eine Anmeldung für eine Schnupperstunde bei den Chorproben ist nicht erforderlich. Jeder Interessierte, egal aus welcher Stadt, ist willkommen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter



www.lort-singers.de

### Frauenfrühstück im Gemeindehaus

**Löhne-Obernbeck** (LZ). Zum nächsten Frauenfrühstück lädt die evangelische Kirchengemeinde Oberbeck für Samstag, 16. Februar, von 9.30 bis etwa 12 Uhr in das Gemeindehaus, Kirchstraße 16, ein. Der Titel lautet »Mit Biss, aber ohne zu verletzen«. Die Referentin ist Carola Kalitta-Kremer, teilt der Vorbereitungskreis mit. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 13. Februar, bei Gerda Brinker unter Telefon 05732/12010 oder Rosi Brune unter 05732/3590 möglich. Um einen Kostenbeitrag von jeweils sieben Euro wird gebeten.

### Kitas werden nicht bestreikt

**Löhne** (fs). Die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an der Spittaler Straße und am Siemshofer Kirchweg in Löhne beteiligen sich nicht an dem heutigen Warnstreik, zu dem die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi aufgerufen hat. Das teilten die beiden Kitas auf Anfrage dieser Zeitung mit. Eltern können ihre Kinder demnach zu den gewohnten Zeiten in beiden Einrichtungen abgeben und abholen.